

Ressort Soziales (201.SP)
 Bearbeiter/in Uwe Döhring
 Heidi Weuster

Datum 28.05.2010

Bericht der Heimaufsicht nach § 16 Abs. 3 WTG (01.01.2009 – 31.12.2009)¹

I. Grunddaten der Betreuungseinrichtungen

Anzahl der Betreuungseinrichtungen gesamt (ohne Planungen) ²	62 + 1
davon Pflegeeinrichtungen (einschl. Altenwohneinrichtungen)	0
<u>davon</u> Kurzzeiteinrichtungen	0
vollstationäre Pflegeeinrichtungen (ohne Hospize)	43
<u>davon</u> Kurzzeitpflegeeinrichtungen	2
Hospize	1
Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	18
 Anzahl der im Berichtszeitraum geschlossenen Einrichtungen ³	 0
davon Kurzzeiteinrichtungen(einschl. Kurzzeitpflegeeinrichtungen)	0
 Einrichtungsplätze gesamt ⁴	 4762
davon in Pflegeeinrichtungen (einschl. Altenwohneinrichtungen)	0
davon in Kurzzeiteinrichtungen	0
in vollstationären (Langzeit)Pflegeeinrichtungen (ohne Hospize)	3925
davon in Kurzzeitpflegeeinrichtungen	19
in Hospizen	12
in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	806

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Betreuungseinrichtungen gesunken; ebenso auch die Anzahl der Plätze. Die Pflegeeinrichtung aus Ennepetal ist in 2009 nicht mehr mitgezählt worden (Rückzug 01.11.08) Einige Einrichtungen haben ihre Platzzahl geringfügig verändert. Die Tagespflegeeinrichtungen fallen nicht mehr unter das WTG und sind somit herausgenommen worden.

¹ Der vorliegende Bericht gliedert sich nach den bisher im Rahmen des Heimgesetzes vereinbarten Berichtsstruktur. Bislang liegen noch keine neuen Vorgaben im Rahmen der Umsetzung des WTG vor.

² S. Liste im Anhang. Für 62 Betreuungseinrichtungen besteht eine jährliche Begehungspflicht gem. § 18 (1) WTG; bei 1 weiteren ehemaligen Pflegeeinrichtung steht eine Klärung nach dem WTG, ob es sich hier um eine Einrichtung gem. WTG handelt noch aus.

³ Angabe der Platzzahlen gemäß bestehender Versorgungsverträge.

Personal für betreuende Tätigkeiten (alle Einrichtungen mit Begehungspflicht)

Anzahl der Einrichtungen, bei denen die Heimaufsicht eine Unterschreitung der mit den Kostenträgern vereinbarten Personalausstattung um mehr als 10 % festgestellt hat:

0

Einhaltung der Fachkraftquote in vollstationären Pflegeeinrichtungen:

Anzahl der Einrichtungen, die mindestens 50 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

62

Anzahl der Einrichtungen mit Befreiung bzgl. Personalanforderungen

0

Anzahl der Einrichtungen, die mindestens 40 bis unter 50 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

0

Anzahl der Einrichtungen, die unter 40 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

0

Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohner

Anzahl der Einrichtungen, für die die Wahl eines Bewohnerbeirates rechtlich Vorgesehen ist

62

davon

Anzahl der Einrichtungen, in denen ein Bewohnerbeirat gewählt wurde

53

Anzahl der Einrichtungen mit Ersatzgremien an Stelle des Bewohnerbeirates

0

Anzahl der Einrichtungen mit Vertrauensperson

9

Ergänzende Bemerkungen zur Gesamtsituation in der Mitwirkung und Mitbestimmung:

Bei allen Begehungen in 2009 wurden Gespräche mit den Vorsitzenden oder den Stellvertretern des Bewohnerbeirates geführt; an einigen Sitzungen des Bewohnerbeirates wurde teilgenommen. Mit Vertrauenspersonen (ehemals Heimfürsprecher) wurden nach den Begehungen Gespräche geführt.

II. Tätigkeit der Heimaufsicht

Personalausstattung der Heimaufsicht in Vollzeitäquivalenten

1,85

Die Heimaufsicht zieht zu ihren Prüfungen bei Bedarf weitere fach- und sachkundige Personen hinzu. Es besteht Zusammenarbeit mit der Bauaufsicht, Feuerwehr, Hygieneaufsicht, Lebensmittelüberwachung, der Amtsärztin, dem Amtsapotheker, Pflegeberatung, MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen), Landschaftsverband, Bundesknappschaft, Bezirksregierung, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und Rechtsamt. Die Zusammenarbeit wird als „gut“ bezeichnet.

Prüfungen nach § 18 WTG (durch die Heimaufsicht allein)

Anzahl gesamt (incl. gemeinsame Prüfungen mit MDK)

62
62
0
0

davon unangemeldete Prüfungen

anlassbezogene Prüfungen

Prüfungen zur Nachtzeit

Mängel wurden im Rahmen der unangemeldeten Begehungen bis auf wenige Ausnahmen nicht festgestellt (fehlende Handzeichen in der Pflegedokumentation, fehlende Angaben im Stammbblatt). Die Mängel wurden über Beratung und entsprechende Maßnahmen des Trägers danach abgestellt bzw. werden über Zielvereinbarungen abgebaut.

Prüfungen durch den MDK

Anzahl MDK-Prüfungen gesamt

33
3

davon gemeinsame Prüfungen mit MDK

In 2009 sind insgesamt 33 Prüfungen von Einrichtungen durch den MDK durchgeführt worden; an 3 Prüfungen des MDK hat die Heimaufsicht teilgenommen; das WTG sieht vor, dass bei Einrichtungen, die durch den MDK geprüft worden sind, die Heimaufsicht eine verkürzte Prüfung vornimmt. Dies war bei 29 Einrichtungen der Fall.

Anzahl der bei der Heimaufsicht eingegangenen Beschwerden (gesamt)

73

Die Anzahl der Beschwerden ist im Berichtszeitraum leicht angestiegen (2008: 70).

Anzahl der Beschwerden zu (Mehrfachnennung möglich):

Pflege-/Betreuungsqualität

27

bauliche Mängel

0

Verstöße gegen Mitwirkung und Mitbestimmung

0

Entgelterhöhungen

8

sonstiges

38

Prüfergebnisse/vorgefundene Mängel (bezogen auf die 73 Beschwerden)**1. Mängel in Pflegequalität (21)**

- Schlechte Versorgung der Bewohner 2 Mal (einmal unb.)
- Unzureichende Pflege 9 Mal (unb.)
- Bewohner werden nicht gebadet (ber.)
- Bewohner ist ausgetrocknet 3 Mal (2 Mal ber.)
- Inkontinenzeinlage zu spät gewechselt (unb.)
- Blaue Flecken beim Bewohner 2 Mal (einmal unb.)
- Bewohner soll geschlagen worden sein (unb.)
- Gefährliche Pflege (unb.)
- Blaue Flecken bei verstorbenem Bewohner (ber.)

2. Mängel in der Betreuungsqualität (4)

- Schlechte Betreuung eines Bewohners (unb.)
- Personal geht rabiät mit Bewohner um (unb.)
- Wenig Soziale Betreuung (unb.)
- Bewohner soll den ganzen Tag im Schlafanzug liegen (unb.)

3. Mängel in der Pflege-/Betreuungsplanung (2)

- Bewohner ist gestürzt 2 Mal (einmal unb.)

4. Mängel in der Pflege-/Betreuungsdokumentation

keine Beschwerde

5. Mängel in der Personalausstattung (3)

- Zu wenig Personal in einer Demenztwohngruppe (unb.)
- Schlechte personelle Ausstattung 2 Mal (unb.)

6. Mängel in der Arbeitsorganisation (2)

- Rollstuhl kann nicht ins Krankenhaus zum Bewohner gebracht werden (unb.)
- Wer bringt Wäsche ins Krankenhaus zum Bewohner (unb.)

7. bauliche Mängel

keine Beschwerde

8. Hygienemängel

keine Beschwerde

9. Mängel bei Medikamentenaufbewahrung (4)

- Unrechtmäßige Medikamentenvergabe (unb.)
- Falsche Medikamentenstellung 2 Mal (unb.)
- Augentropfen nicht verabreicht (unb.)

10. unzulässige freiheitsentziehende Maßnahmen

keine Beschwerde

11. Mängel bei Heimverträgen (8)

- Falsche Abrechnung 3 Mal(unb.)
- Rückwirkende Kostenerhöhung 2 Mal (einmal unb.)
- Ungerechtfertigte Kündigung eines Bewohners 2 Mal (unb.)
- Kürzung der Abrechnung (unb.)

12. Mängel in der Umsetzung der Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohner

keine Beschwerde

13. Mängel in der Essensversorgung (4)

- Lauwarmes Mittagessen 2 Mal (unb.)
- Verschimmelte Getränke (ber.)
- Kein Abendessen nach Rückkehr aus dem Krankenhaus (unb.)

14. Sonstige Mängel (25)

- Höherstufung der Pflegestufe 3 Mal (unb.)
- Mitarbeiter werden gegenüber aggressiven Bewohnern nicht geschützt (unb.)
- Praktikervertrag von Seiten der Einrichtung gekündigt (unb.)
- Gebiss abhanden gekommen (ber.)
- Wäsche abhanden gekommen 2 Mal (unb.)
- Personal schüchtert Bewohner ein (unb.)
- Heimleitung ist launisch und ungerecht (ber.)
- Nächtliche Störung durch Bewohner im Haus (unb.)
- Keine Einsicht in Pflegedokumentation für Betreuer (ber)
- Unfreundliches Pflegepersonal 2 Mal (unb.)
- Mobbing durch Heimleitung 3 Mal (unb.)
- Extremer Baulärm und Dreck (unb.)
- Schlechte ärztliche Versorgung (unb.)
- Bewohner soll allein ins Krankenhaus gefahren sein ohne Begleitung (unb.)
- Bewohner vor die Tür gesetzt (unb.)
- Wenig Informationen an Angehörige (unb.)
- Bewohner erhält keine Post (ber.)

- Keine Antwort auf Beschwerdefragen (ber.)
- Schlecht Bezahlung der Nachtwache (unb.)

Die Beschwerden wurden zeitnah und unangemeldet geprüft. Durch Beratungen wurden in den meisten Fällen Lösungen gefunden. In Einzelfällen konnten Beschwerden auch nicht aufgeklärt werden. Jeder Beschwerdeführer erhielt eine Antwort, die in der Regel schriftlich, aber auch telefonisch, je nach Absprache erfolgte.

Die Beschwerden betreffen 31 Einrichtungen, bei den anderen 31 Einrichtungen lagen keine Beschwerden vor. Insgesamt waren 81% der Beschwerden unberechtigt, 19% berechtigt.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 11 WTG.

0

Anordnungen aufgrund baulicher Mängel wurden in 2008 nicht erlassen.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 19 (4/5) WTG

0

Beschäftigungsverbote wurden nicht angeordnet.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 19 (2) WTG

0

Untersagungen des Einrichtungsbetriebs wurden nicht angeordnet.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Bescheide nach § 21 WTG

0

Ordnungswidrigkeiten sind nicht vorgekommen

Anzahl der Anzeigenprüfungen neuer Heime nach § 9 WTG

2

Seniorenzentrum Eich, Altenpflegeheim Hackestraße

Anzahl der Befreiungen nach § 7 Abs. 6 WTG (Erprobungsregelung)

0

Anzahl der Befreiungen nach § 11 Abs. 3 WTG

2

Teilbefreiung von der DIN 18025 Teil 1 (Aufzug), Befreiung von der DIN 18025 Teil 1 (Bewohnerbäder)

Anzahl der Befreiungen nach § 12 Abs. 3 WTG

0

Fachkräfte in Pflege u. Betreuung: Befreiungen wurden nicht ausgesprochen.

Anzahl der Beratungen nach § 14 Abs. 1 WTG

61

Beratung insbesondere von Angehörigen, Betreuern, aber auch Bewohner/innen. Bei jeder Begehung wurde ein Gespräch mit dem Bewohnerbeirat (Vorsitzender oder Stellvertreter) bzw. Vertrauenspersonen geführt; an einigen Sitzungen wurde teilgenommen; gelegentlich bestand bei Bewohnerbeiratsmitgliedern bzw. Vertrauenspersonen ein Beratungsbedarf. Alle Beratungen erfolgten in einem persönlichen Gespräch oder auch telefonisch.

Anzahl der Beratungen nach § 14 Abs. 1 WTG

48

Beratung von Personen mit berechtigtem Interesse (Privatpersonen): Beratung zu Fragen bzgl. Einzug in Betreuungseinrichtung, mehrere Personen an Pflegeberatung verwiesen. Auch hier erfolgten die Beratungen telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch.

Anzahl der Beratungen nach § 14 Abs. 1 WTG

83

Personen, die die Schaffung von Betreuungseinrichtungen beantragen, schaffen oder betreiben: zahlreiche Beratungen während des Anzeigeverfahrens, Umbau, Modernisierung, Beratungsbedarfe Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung oder sonstiger Mitarbeiter. Wie zuvor erfolgten die Beratungen sowohl telefonisch, als auch im persönlichen Gespräch.

Sonstige Schwerpunkte der Tätigkeit der Heimaufsicht

Themenschwerpunkt bei den Begehungen in 2009 war das Konzept „Handlungsleitlinien zu Notfallsituationen“. Durchgängig war in allen Einrichtungen ein Konzept zu Notfallsituationen vorhanden. Dieses Konzept soll die Mitarbeiter/innen in Notfallsituationen unterstützen und gehört auch zum Einarbeitungskonzept. Es umfasst Situationen wie Brandfall, Stromausfall und Notfallablaufpläne bei schweren gesundheitlichen Problemen bei Bewohnern am Tag und in der Nacht. Hierzu wurden Schulungen von den Einrichtungen für die Mitarbeiter angeboten (Brandschutzübungen, erste Hilfe, Arbeitssicherheit u.ä.). Die eingesehenen Teilnahmelisten bestätigten die Angaben. Bei jeder Begehung wurden ausführliche Gespräche mit den Mitarbeiter/innen der Sozialen Dienste geführt, bei denen auch die Angebote für die Bewohner/innen, ggf. auch an den Wochenenden, erläutert wurden. Wie auch die Jahre davor wurden Gespräche mit dem Bewohnerbeirat und den Vertrauenspersonen (ehemals Heimfürsprechern) geführt. Eine stichprobenartige Überprüfung der Bewohnermedikamente und Dokumentationen gehört mittlerweile zum Standard.

In 2009 wurden 2 Veranstaltungen durchgeführt. Eine Informationsveranstaltung zum Wohn- und Teilhabegesetz für die Träger/Einrichtungsleitungen bei denen die wesentlichen Änderungen vorgestellt wurden. Themen waren: Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohner/innen, Anforderungen an die Wohnqualität, personelle Anforderungen, Überwachung und Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz.

Eine weitere Veranstaltung wurde für die Bewohnerbeiräte und Vertrauenspersonen durchgeführt, die diesmal im Seniorenzentrum Vohwinkeler Feld stattgefunden hat. Auf der Basis von Vorschlägen aus den Heimen wurden folgende Themen besprochen: Kritik und Anregungen in den Einrichtungen, Dementenbetreuung, Pflegepersonal hat zu wenig Zeit für die Bewohner/innen, Einsatz von Betreuungsassistent/innen, Computer für Senioren und schlechte Darstellung der Einrichtungen durch die Presse.

In 2009 beschäftigte sich die Heimaufsicht vermehrt mit der Umsetzung des WTG, welches am 09.12.2008 in Kraft getreten ist und den dazu ergangenen Erlassen des MAGS. Die Begehungen sind zeitlich erheblich aufwendiger geworden, da zusätzliche Fragen z.B. mit Hauswirtschaftsleitung und Köchen erörtert werden mussten. Auch wenn der MDK eine Begehung durchgeführt hatte, ist die Heimaufsicht nun verpflichtet, ebenfalls Begehungen durchzuführen. Tagespflegeeinrichtungen unterliegen nicht dem WTG. Ambulant betreute Wohngemeinschaften und Service Wohnen müssen zusätzlich überprüft werden, ob sie unter den Anwendungsbereich des WTG fallen.

Abschließende Feststellung

Berechtigte Mängel und Beschwerdegründe konnten im Wege der Beratung abgestellt werden. Aber auch bei unberechtigten Beschwerden haben die betroffenen Beschwerdeführer mündlich oder schriftlich Rückmeldung erhalten und wurden über die Sachlage aufgeklärt.

Die Anzahl der Beratungen nach § 14 WTG für Angehörige, Betreuer und Bewohner ist zurückgegangen. Für diesen Personenkreis sind in den Vorjahren viele Beratungen durchgeführt worden.

Die Anzahl der Beratungen nach § 14 WTG für Privatpersonen ist minimal zurück gegangen. Die Beratungen nach § 14 WTG für Träger/Einrichtungsleitungen ist angestiegen. Da eine Vielzahl der Träger ihre Einrichtungen modernisieren und umbauen wollen, haben sich die Beratungen in diesem Bereich verstärkt. Auch werden noch weitere Pflegeeinrichtungen in Wuppertal ans Netz gehen. Auch werden hier im Vorfeld Beratungsgespräche geführt.

Wie in den Jahren zuvor, ist das Verhältnis der Einrichtungen zur Heimaufsicht sachlich, konstruktiv und offen.

Anhang

Bestand Einrichtungen, die dem WTG unterliegen (2009)**ANHANG**

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
Altenheim der DRK-Schwesternschaft	Rudolfstraße 86 / Hugostr. 50a
Altenheim Ges. für Diakonie	Zeughausstraße 24 – 32
Altenheim Spormann	Carnaper Straße 8
Betreuungszentrum Hofaue	Hofaue 40
Caritas- Altenzentrum St. Suitbertus	Kölner Straße 4
Caritas-Altenzentrum Augustinusstift	Im Ostersiepen 25-27
Caritas-Altenzentrum P.-Hanisch-Haus	Stockmannsmühle 23
Carmen-Sylva-Haus	Schloßstr. 16
CBT- Wohnhaus Edith Stein	Meckelstr. 106
Christl. Altenheim Friedenshort	Friedenshort 80 – 82
Dr. Heinrich-Feuchter-Stiftung	Westfalenweg 210
Ev. Altenheim Wichlinghausen	Stollenstraße 2 – 6
Ev. Altenhilfe Ronsdorf	Schenkstraße 133
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Hugostraße 50
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Wikingerstraße 23
Ev. Seniorenheim Vohwinkel	Vohwinkeler Feld 39
Ev. Vereinshaus	Kasinostraße 21
Haus am Toelleturm	Ob. Lichtenplatzer Str. 224
Haus Hardt	Hardtstraße 55
Haus Vivo	Brändströmstr. 13
Johanneshaus am Brill	Briller Str. 117
Johanneshaus Hans-Sachs-Str.	Hans-Sachs-Straße 1
Johanniterstift	Lettow-Vorbeck-Str.
Lutherstift	Schusterstraße 9-19
MUNDUS Senioren-Residenzen	Auer Schulstraße 12-16
Ref. Gemeindestift Elberfeld	Blankstraße 5
Residenz Revita	Schleichstraße 161
Residenz Revita	Rott 37 A
Seniorenresidenz an der Oper (Curanum)	Unterdörnen 108
Seniorenzentrum Bethesda	Hainstraße 59
St.- Lazarus-Haus	Auf der Bleiche 53
St. Remigiushaus	Garterlaie 29
städt. Altenheim Herichhauser Straße	Herichhauser Straße 21
städt. Altenheim Hölkesöhde	Hölkesöhde 22 a
städt. Altenheim Vogelsangstraße	Vogelsangstraße 50-62
städt. Altenpflegeheim Am Diek	Am Diek 65
städt. Altenpflegeheim Neviandtstraße	Neviandtstraße 85-87
städt. Altenpflegeheim Ob. Lichtenplatzer Str.	Obere Lichtenplatzer 73
städt. Altenzentrum Wuppertaler Hof	Winklerstraße 1 – 3
Zentrum für Pflege und Betreuung	Ernststraße 34
Haus Bonifatius	Garterlaie 29a

Teilstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
Kurzzeitpflege Honigstal	Heckinghauser Str.
Kurzzeitpflege St. Josef Krankenhaus	Bergstr.
Besondere Einrichtung	Straße
Hospiz Dr. Werner Jackstädt-Haus	Höhenstr. 64
Behinderteneinrichtungen	Straße
Alpha	Margaretenstr.
Bergische Diakonie Aprath	Unterstr. 2/ Straßburger Str. 43/ Georgstr. 11/ Lucasstr. 1
Bergische Diakonie Aprath	Viktorstr.
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Schubertstr. 41
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Am Kriegermal 48
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Mörickestr. 14
Elisabeth-Heimstatt	Föhrenstr. 30
Hephata	Heinrich-Böll-Str.
Hof Sondern	Obersondern 6/ Windfoche
Iona Wohngemeinschaft	Goebenstr. 20/ Bismarckstr. 69/ Platzhoffstr. 25
Lebenshilfe	Heidestr. 72
Lebenshilfe	Pflegeheimstr. 12
Lebenshilfe	Mastweg 35, 35 a – d
Lebensraum e.V.	Im Bilten
Pflege + Lebensgemeinschaft	Werderstr. 73/ Am Dieck 62/ von-der-Goltz-Str. 3
Porta	Am Kriegermal 3a
Troxler-Haus	Zum Lohbusch 70
Villa Hammerstein	Hammersteiner Allee
Planungen	Straße
Seniorenzentrum Rosegger Straße	Rosegger Str. 40
Alten- und Pflegeheim Cronenberg	Hackestr. 36
Seniorenzentrum Eich	Eich 1 - 9
darüber hinaus:	
<ul style="list-style-type: none"> • 1 Einrichtung mit unklarem Status (Prüfung Status gem. WTG in Vorbereitung) • Anlagen mit Betreutem Wohnen/ Service-Wohnen (Prüfung Status gem. WTG bis Ende 2010 erforderlich) • Ambulant Betreutes Wohnen (Prüfung Status gem. WTG bis Ende 2010 erforderlich) 	